



**Bundesministerium
für Landesverteidigung**

Sachbearbeitung durch:
Mjr Mag.(FH) David FEIERTAG, MA
Tel: 050201/10-22663

GZ S92000/2-AusbB/2021 (1)

SPI Völtendorf,
Petition der
Fr. Leonhartsberger-Schrott;
Antwortschreiben

Bezug
S92000/243-GStbAbt/2021

An
Frau
Ursula Leonhartsberger-Schrott
u.leonhartsberger@gmx.at
3100 St. Pölten

Sehr geehrte Frau Leonhartsberger-Schrott!

Bezüglich Ihres Schreibens vom 10.01.2021 (Schießplatz St. Pölten-Völtendorf) möchte ich mich für den Erhalt der Petition bedanken.

Um den Status quo der Lärmemissionen am Schießplatz Völtendorf in messbaren Zahlen festzuhalten, wurde im Juli 2020 eine *Schalltechnische Bewertung – Schusslärm* durch einen gerichtlich zertifizierten Sachverständigen in Auftrag gegeben. Diese hatte zum Ergebnis, dass keine gesetzlichen Grenzwerte durch Schießlärm überschritten werden.

Trotzdem nimmt das Bundesheer die Anliegen der Anrainer des Schießplatzes ernst. So wurden die Schießzeiten bereits 2019 eingeschränkt - Sonn- und Feiertage sind seitdem schießfrei. Im Rahmen einer kürzlichen Sanierung eines Geschosfangdammes wurde ein zusätzlicher Damm als „Schallbarriere“ im Südwesten errichtet. Sobald die neumodellierten Seitendämme wieder komplett mit Bewuchs

versehen sind, wird mit einer weiteren Verbesserung gerechnet (Pflanzen absorbieren Lärm). Weiters ist für statische Schießen geplant, Lärmschutztunnel anzuschaffen - auch diese werden zukünftig ihren Teil zur Lärmreduktion beitragen.

Alle diese Maßnahmen werden den Schießlärm nicht gänzlich verschwinden lassen, jedoch entscheidend verringern, um mit unseren Lärmemissionen noch weiter unter die gesetzlichen Grenzwerte zu gelangen.

Ich ersuche erneut um Verständnis, dass der Schießplatz Völtendorf zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrags des Bundesheeres unverzichtbar ist.

Mit freundlichen Grüßen

06.05.2021

Für die Bundesministerin:BARANYAI

Elektronisch gefertigt

Von: Uschi Leonhartsberger-Schrott <u.leonhartsberger@gmx.at>

Datum: 13.05.21 12:26 (GMT+01:00)

An: posteingang@bmlv.gv.at

Betreff: S92000/2-AusbB/2021 SPI Völtendorf, Petition

Sehr geehrte Frau Bundesministerin,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 06.05.2021 hinsichtlich unserer Petition für die Schaffung eines wirkungsvollen Lärmschutzes am Schießplatz Völtendorf.

Für die erste umgesetzte Maßnahme, dass Sonn- und Feiertage schießfrei sind, sind wir sehr dankbar. Ihre Information, dass für das statische Schießen Lärmschutztunnel angeschafft werden, freut uns sehr; diese Investition wird die Situation weiter verbessern, auch dafür vielen Dank.

Die sogenannte Schallbarriere wurde schon in der Planungsphase von Vertretern des Bundesheeres in den Medien als Sanierung des Kugelfangs und Sicherheitsvorkehrung bezeichnet und als wirkungslos hinsichtlich des Lärms angekündigt, was wir bestätigen können. Die Situation, dass ein weites Umfeld im Süden St.Pöltens durch den ständigen Betrieb am Platz in seiner Lebensqualität beeinträchtigt ist, hat sich dadurch nicht geändert und wird sich auch durch einen Bewuchs kaum verbessern.

Das lauteste und größte Problem für uns ist das dynamische Training mit dem Sturmgewehr am 25m-Stand, daran ändern sowohl die Tunnel als auch der neue Wall nichts. Dass eine ständige massive Lärmbelastung vor allem durch Schüsse auch ein psychischer Faktor und gesundheitsschädlich ist, ist heutzutage wohl unbestritten.

Natürlich haben wir Verständnis für den gesetzlichen Auftrag des Bundesheeres und begrüßen eine gute Ausbildung der Soldaten, deshalb war und ist unser Anliegen immer wertschätzend und vom Bemühen um Konsens geprägt. Die Schließung anderer Standorte und die daraus resultierende Konzentration des Betriebs am Platz mit dem Besuch diverser Einheiten aus ganz Niederösterreich und Wien rechtfertigt aus unserer Sicht jedoch auch die beste Ausstattung, dazu gehört eben auch ein bestmöglicher Lärmschutz für alle Beteiligten, er würde auch den Personen am Gelände zu Gute kommen.

Zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrags gehört aus unserer Sicht auch, den Schützen die bestmöglichen Trainingsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen, diese sind nach neuesten internationalen Erkenntnissen nur in Raumschießanlagen mit interaktiver Videozieldarstellung gegeben. Die deutsche Bundeswehr ist bereits dabei, ihre Anlagen entsprechend umzubauen und aufzurüsten, auch hinsichtlich des ArbeitnehmerInnenschutzes. Sämtliche Formen des Schießtrainings können durchgeführt werden: von Anfängern bis zu Spezialkräften, von Pistole über Sturmgewehr bis Maschinengewehr samt scharfer Munition. Dieser Schritt bedeutet einen Meilenstein für die Entwicklung unserer Streitkräfte und behebt gleichzeitig das Lärmproblem zur Gänze - eine optimale win-win-Situation also.

Kein gesetzlicher Auftrag des Bundesheeres kann jedoch sein, das Gelände an andere Behörden und private Vereine zu vermieten, die ein wesentlicher Verursacher der Lärmbelastung sind.

Wie Sie sicher wissen, plant die Polizei im Zuge des Neubaus des Sicherheitszentrums in St. Pölten eine derartige Raumschießanlage. Diese unübersehbaren Synergien sollten auch aus Sicht des Steuerzahlers nicht ungenutzt bleiben. Da man sich am Schießplatz Völtendorf auf einen gemeinsamen Schießbetrieb zwischen Bundesheer und Polizei einigen konnte, sollte das auch bei einem Neubau möglich sein. Die Planungsarbeiten für dieses Projekt laufen, es ist noch Zeit, die Anforderungen des Bundesheeres dabei zu berücksichtigen und ein Vorzeigeprojekt zu schaffen. Ob die Raumschießanlage Auf der Schanze oder in Völtendorf errichtet wird und wer Eigentümer ist, gibt Planungs- und Verhandlungsspielraum.

Daher wiederholen wir unsere Bitte aus der Petition an Sie, gemeinsam mit den Führungskräften und der Politik eine gemeinsame und bestmögliche Lösung zum Nutzen aller Beteiligten inkl. der Bevölkerung im Süden St.Pöltens zu finden.

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Leonhartsberger-Schrott